

vervollkommnet. In Bayonne (im südlichen Frankreich) brachte man an der Flinte auch ein Seitengewehr an, welches man beliebig auf- und abschrauben konnte. Diese neue Erfindung, durch welche das Gewehr auch wieder die Stelle einer Lanze vertreten konnte, erhielt von der ebengenannten Stadt, wo sie 1679 aufkam, den Namen Bajonnet.*)

Diese neuen Maschinen gaben dem Kriegswesen eine ganz veränderte Gestalt. Die Entscheidung der Schlacht hing seitdem nicht so sehr von der Anzahl der Streiter und ihrer Körperkraft ab, als von der Gewandtheit der Anführer. Die Kriegeskunst wurde zu einer Wissenschaft erhoben, die viele Kenntnisse und Erfahrung erfordert. Auch waren seitdem die Schlachten weniger blutig und wurden nicht mit so persönlicher Erbitterung geführt, als früher, wo Mann auf Mann grimmig einhieb. Die Ritter, welche früher die ersten Krieger waren, zogen sich nach und nach vom Kriegesdienste ganz zurück. Denn was half ihnen jetzt noch alle ihre Kraft und Gewandtheit, was die trefflichsten Waffen und Rüstungen, da ein Fingerdruck des Feigsten aus weiter Ferne sie dahinstrecken konnte! In ihrem Ingrünne nannten sie deshalb auch jene neue Erfindung nicht anders als Höllenerfindung. Der Kriegesdienst wurde jetzt ein Soldatendienst, ein Gewerbe. Es bildeten sich allmählig stehende Heere von Soldaten, zunächst in Frankreich, wo stehende Compagnien, gens d'armes (Waffenleute) genannt, den Anfang dazu machten.

Erfindung der Buchdruckerkunst (1440). — Diese ist unter allen Erfindungen die wichtigste und die schönste Zierde des deutschen Namens. Früher gab es nur geschriebene Bücher, welche vorzüglich die Mönche anfertigten. Sie waren aber außerordentlich kostbar und deshalb auch sehr selten. Eine einzige Bibel wurde wohl mit dreihundert Thalern bezahlt. Daher war auch in früherer Zeit der Unterricht in den öffentlichen

*) Der Engländer Forsythe erfand 1807 das Percussions-, und der Deutsche Dreyse in Sömmerda (bei Erfurt) 1845 das Zündnadelgewehr. Letzteres erhält seine Ladung nicht vorn in den Lauf, sondern hinten. Gewehre mit solchen Vorrichtungen heißen deshalb auch Hinterladungsgewehre. Man hat jetzt auch Hinterladungskanonen.